

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

16. November. dahinter Ashesing erreichen, die 5. Armee mit zwei Korps links neben die 2. Armee nach Pabianize—Last rücken, mit einem Korps nach Petrikau: dieses Korps wurde dann weiter als Heeresgruppen-Reserve zum 3ahntransport nach Skjernewize bestimmt. Um 18. November sollte der Unarif beginnen und bei der 2. Armee gegen Piontek—Lentschyza, bei der 5. gegen Lentschyza—Dombje geführt werden, während die 1. Urmee nochmals den Befehl erhielt, durch Angriff Kräfte auf sich zu ziehen. Da die Weichsel-Brücke bei Plozk jetzt fertig geworden war, rechnete man bei diefer Urmee auf baldige Mitwirkung des VI. Korps auf dem rechten Flügel, während der linke durch die bei Lowitsch mit der Bahn eintreffenden Truppen ber ftärkt werden sollte. Andererseits stellte sich aber am Abend des 16. 201 vember heraus, daß die von Süden anrückenden Korps der 2. und 5. Armee ihre Marschziele nicht rechtzeitig erreichen würden, denn dazu wären vom 16. früh bis 17. abends 60 bis 100 Kilometer Marsch zu leisten gewesen Es wurde klar, daß der Angriff am 18. November noch gar nicht beginnen könne; General Rußki mußte darauf gefaßt sein, daß das Herumwerfen der Front nach Norden nicht mehr rechtzeitig gelang. Wenn dieser Fall eintrat, wollte er weiter nach Often zurückgeben; dafür gab er der 2. Armee jest schon "im Falle des Mißerfolges" die Richtung auf Lowitsch—Skjernewize-Rawa an.

17. November.

Um Morgen des 17. November¹) standen das V. und VI. sibirische Korps der 1. Urmee mit dem rechten Flügel westlich Plozk an die Weichsel angelehnt, mit dem linken nordöstlich Sychlin hinter dem Psch fowa-Abschnitt, hinter dem linken Flügel die Garde-Rosaken-Division, 3mei Brigaden des VI. Korps sollten im Laufe des Vormittages bei Plost das linke Weichsel-Ufer erreichen. Südlich schloß an die fibirischen Korps hinter der Pschysowa westlich Kjernosia das durch die Niederlage bei Rutno völlig erschütterte II. Korps an; die Kaukasische Kavallerie-Division wur bis füdlich Lowitsch ausgewichen. Gegen das deutsche I. Reservekorps, das hier mit etwa 25 Vataillonen und 100 Geschützen allein angriff, standen fomit im ganzen an 100 ruffische Bataillone mit 250 Geschützen2) zur Verfügung. Aber der Widerstand des V. sibirischen Korps, das den rechten Fligel bildete, schon zweimal schwer geschlagen war und zunächst allein vom Um griff getroffen wurde, brach im Feuer der deutschen Artillerie rasch zusammen die gerade eintreffende vorderste Brigade des VI. Korps wurde von den Weichenden mitgerissen; die Brücke von Plozk mußte wieder ausgefahren werden. In der rechten Flanke bedroht, begann auch das VI. sibirisch

¹⁾ S. 104 ff. — 2) Soll stärke: 108 Bataillone, 276 Geschütze (nur Feldkanonen, aber keine leichten und schweren Haubigen gerechnet).